

wdl-info



**Werkstatt Sinzheim wird 40 Jahre alt
INTEGRA feierte 10-jähriges Jubiläum
Veranstaltungen Bühler Werkstätten
Schulungen im Werkstattbereich
Weihnachts- und Ehrungsfeiern
u.v.m.**



ZERTIFIKAT

Die Zertifizierungsstelle
der TÜV SÜD Management Service GmbH
bescheinigt, dass das Unternehmen



**Werkstätten der Lebenshilfe
WDL Nordschwarzwald gGmbH**
Müllhofener Straße 20
76547 Sinzheim
Deutschland

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jubiläumsjahr mit tollen Veranstaltungen und Begegnungen liegt hinter uns.

Vielen Dank an all die vielen Helfer im Haupt- und Ehrenamt, die neben der täglichen Arbeit dazu beigetragen haben, dass das 50-jährige Jubiläum unserer Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl – Achern im Jahr 2016 so einmalig gefeiert werden konnte!

Aber auch die INTEGRA Mittelbaden, die Tochter der Murgtal-Werkstätten & Wohngemeinschaften und unserer WDL Nordschwarzwald konnte im Dezember 2016 auf ihr 10-jähriges Bestehen zurückblicken.

Neben all diesen großen Ereignissen haben es die Angestellten der WDL bei der Rezertifizierung durch den TÜV Süd mal wieder geschafft, ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen. Die Auditoren waren zufrieden und stellten uns ein neues Zertifikat aus.

In dieser Ausgabe der WDL Info wird außerdem über einige sehr interessante Schulungen, Veranstaltungen und Veränderungen in den verschiedenen Bereichen berichtet. Natürlich informieren wir Sie auch wieder topaktuell über sozialrechtliche Neuerungen und personelle Ereignisse.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr!

Ihre


Alexandra Fluck
Mitglied der Geschäftsführung

Zertifizierung unserer WDL

Im Oktober 2016 wurden unsere Wohn- und Werkstätten für die Zertifizierung durch den TÜV Süd geprüft.

Bei diesem umfangreichen Audit konnten wir gemeinsam ein sehr gutes Ergebnis für unsere WDL Nordschwarzwald gGmbH erzielen. Darüber haben wir uns natürlich sehr gefreut.

Die Auditoren Frau Dr. Festerling und Herr Junghans teilten uns beim Abschlussgespräch mit, dass wir über ein sehr gutes QM-System verfügen und lobten ganz besonders das große Engagement, die menschliche Atmosphäre und das „Wir sind eins“-Gefühl in allen Bereichen unserer WDL Nordschwarzwald gGmbH.

Frau Dr. Festerling und Herr Junghans erwähnten darüber hinaus, dass sich unser QM-System auf einem sehr guten Niveau bewegt und sich kontinuierlich weiterentwickelt hat.

Einen herzlichen Dank daher an alle Angestellten für Ihre vorbildliche und zuverlässige Arbeit, die zu diesem Ergebnis geführt hat.

Harald Unser



Management Service

Tour-Abschluss Foto-Wanderausstellung „50 Jahre - 50 Persönlichkeiten“ im „Backöfele“ Sandweier

www.50portraits.lebenshilfe-bba.de



Ein ereignisreiches Jubiläumsjahr ging zu Ende und mit ihm auch unsere Fotowanderausstellung „50 Jahre - 50 Persönlichkeiten“.

In zwölf Stationen von Obersasbach bis Sandweier tourte die Ausstellung durch unsere Region und nach dem Rathaus in Iffezheim bildete nun im Dezember eine ganz besondere Vernissage in unserem CAP-Markt Sandweier den Abschluss, quasi zwischen Regalen, Lebensmitteln und Kühltruhen.

Die Vernissage war extrem gut besucht und wir freuen uns, dass die Lebenshilfe in der Gemeinde und von den Bürgerinnen und Bürgern so toll aufgenommen wurde. Die Portraits können seither im 1. und 2. Obergeschoss unseres „Backöfele“-Gebäudes in den Räumlichkeiten des ABW bewundert werden.

Als Dank für unsere Hauptpersonen, nämlich unsere Portraitierten, die dieses Projekt überhaupt erst möglich gemacht haben, veranstalteten wir im Januar eine kleine Abschlussfeier, bei der jedes „Model“ ein kleines Bild als Andenken geschenkt bekam.

Wer sich noch einen Bildband über die Fotowanderausstellung und das Making-Off kaufen möchte, kann dies im CAP-Markt Bühl oder Sandweier oder im „Wir sind eins“ Haus in Bühl tun.

Alexandra Walter



Weihnachtskonzert der „gelebten Inklusion“

Am zweiten Weihnachtsfeiertag präsentierte uns die Philharmonie Baden-Baden im Weinbrennersaal des Kurhauses in Baden-Baden ein ganz besonderes Geschenk: Alle – „ob jung oder alt, arm oder reich, krank oder gesund“ waren zu diesem Gratiskonzert eingeladen. Eine tolle Idee von Chefdirigent Pavel Baleff.

Ein Konzert der „gelebten Inklusion“ – so die Ankündigung von Beate Wirth, Behinderten-Beauftragte der Stadt Baden-Baden – bescherte den zahlreichen Besuchern mit und ohne Handicap im voll belegten Weinbrennersaal ein unvergleichliches musikalisches Erlebnis. Durch das Programm einer Französischen Weihnacht führte Arndt Joosten, Manager der Philharmonie, und begeisterte das Publikum mit seinen Ausführungen über die Komponisten und deren Werke.

Für uns war die besondere Überraschung, dass die Veranstalter den Erlös den Beschäftigten unseren Bühler Werkstätten zugute kommen lassen wollten.

Somit interviewte Arndt Joosten Werkstatteleitung Gabriele Fürle auf der Bühne des Weinbrennersaals zu den Aufgaben der Werkstatt für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Neben der hochwertigen Auftragsbearbeitung für Industriekunden ist es für viele Mitarbeiter der Werkstatt wichtig, im vertrauten Rahmen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, sozialen Aktivitäten nachzugehen was ihnen sonst oftmals sehr schwerfällt. So waren auch mehrere Mitarbeiter an dem



Nachmittag im Kurhaus dabei.

Begeistert von dem gesammelten Ergebnis kann nun ein lang gehegter Wunsch von uns erfüllt werden: Ein gemeinsamer Ausflug aller Beschäftigten der Bühler Werkstätten. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Unser besonderer Dank gilt den Musikern der Philharmonie, Pavel Baleff, Arndt Joosten und Beate Wirth, die diesen festlichen musikalischen Weihnachtsfeiertag gestaltet haben.

Marco Zink



Werkstatt Sinzheim feiert im Jahr 2017 ihren 40. Geburtstag

Unsere WDL Nordschwarzwald gemeinnützige GmbH wurde 1976 durch die Lebenshilfen Bühl und Baden-Baden (seit 2010 Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl – Achern) gegründet. 1977 wurde dann unsere erste Werkstatt in Sinzheim eröffnet und in 2017 dürfen wir somit unser 40-jähriges Jubiläum in Sinzheim feiern.

Deshalb veranstalten wir dieses Jahr in unserer Werkstatt in Sinzheim am Freitag, 21.07.2017, erstmals eine große „After-Work-Party“ mit verschiedenen Live-Bands, Cocktailbar, Lounge-Bereich, vielen kulinarischen Köstlichkeiten und einem tollem Rahmenprogramm. Details folgen.

Neben einer speziellen Presse-Berichterstattung zum 40-jährigen Jubiläum und einem Sozialen Aktionstag rund um unsere Werkstatt werden wir am Sonntag, 15.10.2017, anlässlich der Kirwe in Sinzheim unseren Zeltstand am Marktplatz um ein tolles Bühnenprogramm erweitern.



Wir freuen uns auf viele Besucher - also Termine am Besten gleich vormerken!

„Kompetent mobil“ im Berufsbildungsbereich

Seit Sommer 2016 bieten wir im BBB den umfangreichen Kurs „Kompetent mobil“ an. Der Kurs bezweckt einen möglichst selbstständigen und kompetenten Umgang mit Mobilität. Er wird in vier Teilabschnitten angeboten zu den Themen „Bewegung + Wahrnehmung“, „Rücksicht + Sicherheit“, „zu Fuß unterwegs“ und „sicher mit Bus und Bahn“.

Die Teilnehmer lernen Verhalten im Öffentlichen Raum, das selbstständige Nutzen von Rolltreppen und Aufzügen, Überqueren von Straßen bis hin zur selbstständigen Nutzung der Öffentlichen Verkehrsmittel. Je nach Voraussetzungen und Bedarf werden einzelne Module gewählt oder der ganze Kurs durchlaufen.

Der ursprüngliche Kurs entstammt einer Projektarbeit des Berufsförderungswerks Bad Wildbad, der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), des Deutschen Rollstuhl-Sportverbands (DRS) und des Josefsheim Bigge.

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert und vom Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) wissenschaftlich begleitet.

„...Das Projekt zielt auf die Förderung der Kompetenzen des Menschen mit Behinderung, im Rahmen der ihm gegebenen und seiner Gestaltung zugänglichen Umweltbedingungen seine höchstmögliche Mobilität zu verwirklichen...“ (aus Kompetent Mobil - Mehr Mobilität mehr Freiheit).

Kristin Knobloch hat den Kurs überarbeitet und an die Anforderungen für Menschen mit geistiger Behinderung angepasst. Der Kurs erfreut sich großer Beliebtheit bei unseren Teilnehmenden.

Jutta Franke



Schreinerei auch bei Auftragsarbeiten stark!

Lattenroste für Steinbacher Sportschule →

Unsere Schreinerei hatte den Auftrag, für die Sportschule Steinbach 152 Lattenroste herzustellen. Sämtliche Lattenroste und Matratzen wurden in den vier Gästehäusern ausgetauscht.

An dem Auftrag waren vier Mitarbeiter und Hubert Reith beschäftigt. Wir wollen nun weitere Sportschulen anfragen, ob dies auch für sie von Interesse sei.

Thomas Dürrbeck



← Deckel für Transportpaletten

Für eine Firma aus der Region bringen wir an Platten aus mehrschichtigem Material mit der CNC-Maschine Fräsungen und Bohrungen an, die zur Befestigung an Transportpaletten dienen.

Diese Arbeit führen wir kontinuierlich mit zwei bis drei Mitarbeitern das ganze Jahr über durch.

Thomas Dürrbeck

Schreinerei fertigt Audio-Boxen für Musiker →

In den ersten fünf Jahren wurde die SG-BOX von der Firma Großmann Audio komplett in der eigenen Werkstatt in Gernsbach hergestellt, doch seit 2015 produzieren wir regelmäßig die MDF und Holz-Rohbauten in unserer Schreinerei. Die Boxen bestehen aus 2 Korpusteilen in unterschiedlicher Höhe und bilden zusammen eine Einheit. Das Material besteht aus 22 mm starken MDF-Platten und einem Distanzring aus 18 mm Birke Multiplexplatte.

Durch den Schritt, die Holzarbeiten an uns abzugeben wurde lt. Großmann nochmal ein Qualitätssprung erreicht. Auch die Fertigung der WOODBOX war nur durch die Zusammenarbeit mit uns realisierbar, „da das extrem harte Nussbaumholz in der professionell eingerichteten WDL-Werkstatt verarbeitet werden kann“, so Großmann.

Die Lackierung und Fertigstellung der Silent-Box geschieht weiterhin bei Grossmann Audio.

Seit Beginn des Auftrages haben wir schon 172 Einheiten gefertigt. Hier sind bis zu vier Mitarbeiter beteiligt.

Thomas Dürrbeck



In zehn Jahren ganz viel erreicht!



INTEGRA Mittelbaden feierte Jubiläum

Das Integrationsunternehmen hat klein angefangen und ist inzwischen kräftig gewachsen:

Vor zehn Jahren wurde die gemeinnützige INTEGRA Mittelbaden ins Leben gerufen. Unsere WDL Nordschwarzwald und die MWW Murgtal Werkstätten und Wohngemeinschaften gründeten sie, um Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu bieten.

Drei Menschen mit Behinderung und ein Vorarbeiter starteten Anfang 2007 mit Garten- und Landschaftspflege. Inzwischen sind viele weitere Arbeitsplätze dazu gekommen: im Catering / Frühstücksservice an drei Schulen und beim SWR, bei Montage-Arbeiten für große Unternehmen, in der Spülküche der Firma LuK in Bühl, in der Elektroprüfung und im Café-Restaurant M10 in Baden-Baden.



Mehr als 50 Mitarbeiter habe die Integrationsfirma jetzt, erklärt Alexandra Fluck, die als Mitglied der Geschäftsführung unserer Lebenshilfe für die Finanzen verantwortlich ist: „Fast 60 Prozent von ihnen haben ein Handicap.“

Eine Integrationsfirma müsse sich wirtschaftlich selbst tragen wie jedes andere Unternehmen auch, erklärt Fluck. Aber sie biete einen geschützteren Rahmen als der freie Markt. Das Personal ohne Handicap müsse eine hohe sozia-

le Kompetenz mitbringen. Rücksichtnahme auf Auswirkungen von Behinderungen seien selbstverständlich. Außerdem biete die Integrationsfirma für jeden Angestellten individuelle Anleitung, Schulungen und Fördermaßnahmen.

Ungewöhnlich für ein mittelständisches Unternehmen sei die breite Fächerung von Tätigkeitsfeldern. Doch genau das sei bei der INTEGRA wichtig: Geeignete und den Talenten der Menschen mit Behinderung angepasste Arbeit anzubieten. Was die Angestellten erwirtschaften, bleibe im Unternehmen und werde eingesetzt, um weitere Arbeitsplätze zu schaffen. „Expansion ist zwar kein Unternehmensziel, aber wir sind offen für neue Geschäftsfelder und Dienstleistungen, die Menschen mit Handicap erbringen können.“ Der Bedarf für weitere Arbeitsplätze außerhalb der Werkstätten der Lebenshilfe sei vorhanden. Mancher dort wünsche sich eine Tätigkeit in einem Büro – ein Feld, das man bisher nicht bieten könne.

„Wir haben tolle Teams, die sich mit ihrem Arbeitsplatz identifizieren“, weiß die Verantwortliche für die Finanzen. „und es ist wunderbar, die tolle Entwicklung unserer Mitarbeiter hin zur Selbständigkeit zu beobachten.“

Michaela Gabriel



Garten- und Landschaftspflegegruppe



LuK-Spülküche



Verkaufsstand beim SWR



Frühstücksservice in Schulen



Montagegruppe

NEWS von der INTEGRA Catering

Kooperation mit Caritas

Mitten in Lichtental am Brahmsplatz, dort wo die Schwarzwaldhochstraße Ihren Lauf nimmt, bietet der Caritasverband Baden-Baden e.V. in den Räumlichkeiten des ehemaligen Cafés Cäcilienberg den neuen FESTAUM Cäcilienberg an. Für Geburtstage, Hochzeits-, Familien- und Weihnachtsfeiern sowie für Vereins- und Firmenevents und vieles mehr stehen der großzügige Gastraum und ein Nebenraum sowie im Sommer der Biergarten für Privatpersonen, Firmen und Vereine bereit.

Die Caritas wünscht hier eine enge Zusammenarbeit mit unserer INTEGRA und empfiehlt für Anlässe, bei denen der Veranstalter noch einen Anbieter für das leibliche Wohl sucht, unsere INTEGRA Catering!

Aufgrund der hervorragenden Lage zwischen Grobbach und Oosbach liegt der neue FESTAUM Cäcilienberg zentral und ist somit gut mit dem PKW oder auch mit dem Bus zu erreichen.

Doris Böser



Josef Durler Schule



Tolle Zusammenarbeit mit der Josef-Durler-Schule in Rastatt

Bereits seit September 2015 haben wir einen Standort an der Josef-Durler-Schule in Rastatt.

Obwohl die Anfangsphase in recht beengten Räumlichkeiten durchgeführt wurde, war der Zuspruch seitens der Schüler und Lehrer so groß, dass sich die Schule um einen schnellstmöglichen Umbau des Kiosks bemühte.

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Landratsamt ging der Umbau zügig voran und war nach den Pfingstferien abgeschlossen. Um unsere Mitarbeiterin Frau Westermann die Arbeit zu erleichtern, hat sich ein Projektteam der Schule entschlossen, für INTEGRA eine Warmtheke zu bauen.

INTEGRA übernahm die Materialkosten und das Schülerteam baute eine auf unsere Bedürfnisse individuell geplante Theke.

In einer kleinen Feierstunde wurde die Theke übergeben.

Doris Böser

Unsere „BAP“ stellt sich vor!



Das Werkstattangebot „Begleitete Arbeit Plus“ (BAP) bietet in Achern seit 2014 und in Sinzheim seit 2013 unseren Mitarbeitern im Arbeitsbereich eine intensivere Betreuung.

Das „Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit“ nach SGB IX entscheidet, ob ein Beschäftigter in den Arbeitsbereich der Werkstatt oder in den Förder- und Betreuungsbereich aufgenommen wird. Erfüllen Beschäftigte der Werkstätten nicht mehr die Kriterien des Arbeitsbereiches, hatte dies bisher einen Wechsel in den Förder- und Betreuungsbereich zur Folge. Das Angebot „Begleitete Arbeit Plus“ (BAP) ermöglicht es diesem Personenkreis nun durch eine intensivere Betreuung und zusätzliche Angebote zur Förderung auch weiterhin am Arbeitsleben teilzunehmen. Auch ein Wechsel zurück in den klassischen Arbeitsbereich kann bei einer erfolgreichen Förderung in der BAP möglich sein.

Mitarbeiter* der Werkstattgruppe BAP haben weiterhin alle Rechte und Pflichten eines Werkstattmitarbeiters.

Neben einer intensiveren Betreuung beim Arbeitsprozess durch den Gruppenleiter Arno Zettwoch erhalten die Beschäftigten auch durch unsere pädagogische Fachkraft Bernd Ell eine individuelle Förderung in den lebenspraktischen Fertigkeiten. Unterstützt wird die Gruppe von den DH-Studentinnen Bianca Martin und Kerstin Riebel.

In einem separaten Raum, welcher direkt an die BAP-Gruppe anschließt, haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, sich auszuruhen, ihre lebenspraktischen Fertigkeiten

zu verbessern, wie auch täglich ihren Morgenkreis abzuhalten.

Hierbei wird gemeinsam der Tagesablauf der einzelnen Beschäftigten besprochen. So finden neben dem Arbeitsprozess auch verschiedene gemeinsame Aktivitäten statt, wie z.B. der Besuch der Musikwerkstatt TOCCARION in Baden-Baden und der Katzenauffangstation in Achern (s. rechts).

Die Werkstattgruppe BAP aus Achern geht unter anderem auch regelmäßig einmal wöchentlich mit der BAP-Gruppe aus Sinzheim im Therapiebad in Ottersweier schwimmen. Zusätzlich erhalten die Mitarbeiter der BAP-Gruppe auch individuelle auf ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten angepasste Einzelförderung, wie z.B. das Talker-Training, Umgang mit einem Computer, Üben der Kulturtechniken, Kennenlernen & Verstehen der Umwelt und vieles mehr. Das Angebot BAP wird von den Mitarbeitern sehr geschätzt. Der Bedarf an weiteren Plätzen ist vorhanden und daher Grundlage für die weiteren Gespräche mit dem Landratsamt im Jahr 2017.

Kerstin Riebel



„BAP“ auf Streic helkurs



Unsere BAP-Gruppe besuchte gemeinsam mit Bernd Ell, Bianca Martin und Kerstin Riebel im November 2016 die Katzenauffangstation in Achern.

Dort erhielten wir eine Führung durch die Auffangstation und die Möglichkeit, im Außengelände einzelne Katzen zu streicheln. Dieses Angebot wurde von unseren Mitarbeitern gerne wahrgenommen. Das Highlight war dabei eine niedliche, kleine, wenige Wochen alte Katze mit großen blauen Augen.

Die Katzenauffangstation gehört zum Tierschutzverein in Achern und Umgebung e.V.. Die Station dient hauptsächlich der Unterbringung, Versorgung und Weitervermittlung von Katzen, welche aufgefunden wurden.

Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass entlaufene Katzen kurzzeitig aufgenommen und versorgt werden, bis sich ihre Besitzer ermitteln lassen. In der Regel werden die aufgefundenen Katzen nach der Untersuchung und Impfung in der Quarantäne Station in die großen Zimmer mit Außenhege umgesetzt.

Falls Interesse besteht, eine Katze zu adoptieren, ist es auch möglich, Einzeltermine unter

der Telefonnummer 07844/98907 zu vereinbaren.

Die täglich anfallenden Arbeiten, wie Füttern und Reinigung, werden unter anderem von ehrenamtlichen Helfern übernommen. Auch neue Helfer sind jederzeit herzlich willkommen. Zu den ehrenamtlichen Helfern gehören übrigens auch zwei ehemalige Werkstatt-Mitarbeiter aus Sinzheim - Rita und Reinhard.

Weiter bietet die Auffangstation die Möglichkeit der Unterbringung während Urlaubszeiten. In dieser Zeit erhält die Katze für 8 € pro Tag ein komplettes Zimmer mit Außengehege.

Die Katzenstation finanziert sich in der Regel über Geld- und Futterspenden (Nass- und Trockenfutter).

Auch Sachspenden wie Spielzeug, Kratzbäume und Tragekörbe werden gerne entgegen genommen, wenn diese zuvor gründlich gereinigt wurden und in einem guten Zustand sind. Für alle Katzenfreunde ist ein Besuch in der Katzenauffangstation bereichernd und empfehlenswert.

Kerstin Riebel



„BAP“-Musikerlebnisse im TOCCARION



Gemeinsam mit der BAP-Gruppe aus Sinzheim unternahmen wir im Dezember 2016 einen Ausflug in das TOCCARION im Festspielhaus Baden-Baden.

Das TOCCARION befindet sich seit 2013 im ehemaligen Fürstenbahnhof. Dieses Baden-Badener Bahnhofsgebäude wurde 1977 stillgelegt und ist der einzige erhaltene Fürstenbahnhof in ganz Baden-Württemberg.

Das TOCCARION bietet seinen Besuchern die Möglichkeit auf ca. 600 m² die Musikwelt in seiner Vielfältigkeit spielerisch zu entdecken. Auch unsere Mitarbeiter mit Rollator oder Rollstuhl konnten aufgrund der Barrierefreiheit und der behindertengerechten Bauweise daran teilnehmen.

Das TOCCARION wurde in erster Linie für Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren konzipiert, es besteht jedoch auch die Möglichkeit einer Führung für ältere Jugendliche und Erwachsene.

Zu Beginn der Führung konnten wir das Herzstück des TOCCARION kennenlernen. Dort haben zu früheren Zeiten die Menschen auf ihren Zug gewartet. Heute gibt es dort unter anderem Klangschalen, ein Bodenklavier und singende Steine.

Im Fürstenzimmer, wo früher der Großherzog von Baden seinen Staatsgeschäften nachgegangen ist und auf ankommende und abfahrende Züge gewartet hat, bot das TOCCARION eine altersgerechte Führung für unsere Mitarbeiter an, unabhängig davon, ob sie bereits Vorkenntnisse hatten oder nicht. Dabei konnten sie unterschiedliche Musikinstrumente ausprobieren und kennenlernen. Egal ob Gitarre, Geige, Posaune, Querflöte, Kont-

rabass oder Harfe, jeder fand dort ein Instrument, welches ihm besonders gefiel.

Zum Abschluss der Führung hatten alle noch die Möglichkeit, an einem Notenpuzzle und einem Hörquiz mitzumachen. Beim Hörquiz spielte beispielsweise ein virtuelles Orchester ein Musikstück. Anschließend erklang ein einzelnes Instrument. Nun waren die Quiz-Kandidaten an der Reihe und mussten erraten, um welches Instrument es sich handelte. Auf dem Fußboden wurden fünf Lösungsmöglichkeiten vorgegeben, aber nur eine war richtig. Es machte allen große Freude, auf den Lösungen herum zu hüpfen.

Insgesamt hatten unsere Mitarbeiter viel Spaß beim Besuch des TOCCARIONS und beim Ausprobieren der unterschiedlichsten Instrumente - ein Besuch dort ist sehr zu empfehlen.

Kerstin Riebel



CAP

„Schritt für Schritt“ im CAP-Markt Sandweier



Auf Anregung von Gudrun Bihlmaier und aufgrund des Engagements unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters Helmut Walter wurde bis in den Herbst hinein jeden Mittwoch eine Stunde „Walking“ in Sandweier angeboten.

In unterschiedlicher Team-Zusammensetzung marschierten die Mitarbeiter gemeinsam mit Helmut Walter und mit großem Spaß alle Himmelsrichtungen rund um den CAP-Markt ab.

Gemeinsame Dehnungsübungen und Gespräche verbesserten das allgemeine Wohlbefinden. Natürlich gab es in Sandweier öfter ein großes „Hallo“, wenn unsere Mitarbeiter von ihren CAP-Kunden oder Busfahrern erkannt und begrüßt wurden!

In Abstimmung mit den Verantwortlichen erklärte Helmut Walter sich nun in den Wintermonaten bereit, unter dem gleichen Motto „Schritt für Schritt“ das Arbeiten und Üben am Computer anzubieten.

Für viele von uns ist die tägliche Arbeit oder unsere Freizeitgestaltung ohne unterstützende Computerprogramme nicht mehr vorstellbar oder gar ganz unmöglich.

Mit dieser Aktion wollen wir interessierte Mitarbeiter daran teilhaben lassen. Geübt wird schwerpunktmäßig in Microsoft „Word“, oder in „Power Point“ ein wenig ausprobiert. Im Vordergrund steht nicht so sehr die Vielfalt der Programme, sondern mit Freude neue Dinge zu entdecken und zu testen.

In zwei Gruppen werden einfache Texte mit viel Geduld und Eifer in unterschiedlicher Schriftform und -größe erstellt, z.B. ein netter Brief an den Freund oder die Freundin und später dann ausgedruckt und mit großem Stolz übergeben. Ganz nebenbei werden die Lese- und Schreibfertigkeiten aktiviert. Dabei hat jeder sein ganz persönliches Erfolgserlebnis und freut sich immer wieder auf die nächste Übungsstunde. Ein Dankeschön wollen die Teilnehmer der „Schritt für Schritt“ Kurse dabei an alle Verantwortlichen aussprechen, dass diese Aktivitäten möglichst innerhalb des betrieblichen Ablaufs stattfinden können. Es bedeutet schließlich häufig auch einen Mehraufwand hinsichtlich Koordination und Schichtenteilung.

Wenn allerdings zur Übungsstunde ein Personal-Engpass ansteht, wird der Termin verschoben oder einzelne Mitarbeiter bleiben für die anstehenden Aufgaben im CAP Markt. Dabei weicht die Enttäuschung schnell der Einsicht und der Verantwortung für die Arbeit und zum Wohle der Kunden des CAP Marktes.

Helmut Walter

Den größten Dank an dieser Stelle erhält allerdings Helmut Walter aus Sinzheim, der hier jede Woche ehrenamtlich das Arbeitsbegleitende Angebot „Schritt für Schritt“ zuverlässig und mit unglaublichem Engagement anbietet!

CAP

Whisky-Tasting in Sandweier war ein voller Erfolg



Rund 50 Gäste hatten sich abends zum ersten und komplett ausverkauften Whisky-Tasting angekündigt. Dafür musste neben dem ganz normalen Betrieb des Einkaufsmarktes alles vorbereitet, Tische aufgestellt und gedeckt, Häppchen gerichtet und Brot geschnitten werden. Für die Bewirtung am Abend meldeten sich Nicolai Fritzingler und Gabriele Brock freiwillig.



Während Dietmar Bischof und Jürgen Reinhardt zwischen Weinregalen und Kühltruhen acht Whisky-Sorten aus Schottland vorstellten und ihre Herstellung und Aromen sowie das richtige Tasting erklärten, fragte Nicolai Fritzingler an jedem der Tische immer wieder nach: „Kann ich ihnen noch etwas bringen?“ Es sei

Sandweier war



schließlich seine Aufgabe, sich um die Kundschaft zu kümmern: „Dass sie zufrieden sind und genügend Wasser zu trinken haben.“ Seine Kollegin Gabriele Brock legte Gebäck und Brot an allen Tischen nach. „Ich helfe gern. Heute wird es bestimmt Mitternacht“, sagte sie. Aber das sei eine tolle Abwechslung zum Alltag.

Alexandra Walter



CAP

CAP Markt Bühl investiert in Kühlung und Frischeabteilung

Letzten Herbst wurde unser CAP-Markt Bühl wegen Umbauarbeiten für einen Tag geschlossen. Die komplette Kühlanlage wurde ausgetauscht und eine neue Kühlgondel für frische Produkte (Molkeartikel, Käse, Fleisch und Wurst) angeschafft.

Ziel ist ein neues modernes Design und attraktive regionale frische Ware auf mehr Kühl-Regalmeter. Außerdem wird das Einkaufen in den heißen Sommermonaten durch die neue Klimaanlage angenehmer.



Wichtig war uns auch der Umweltaspekt, da wir durch den Umbau ein insgesamt effizienteres Energiemanagement betreiben. Die neue Anlage verbraucht wesentlich weniger Energie und kann im Winter als Heizung und im Sommer als Kühlung genutzt werden.

Die Rückseite unseres CAP-Marktes haben wir mit ansprechenden Imagebildern verschattet, damit in den Sommermonaten die Sonneneinstrahlung den Markt nicht unnötig aufheizt. Die Kosten für diese nebenbei tolle Außenwerbung auf dem Parkplatz konnte komplett durch Spendengelder abgedeckt werden. Vielen Dank dafür!

Alexandra Walter



Kennen Sie schon unsere neue Frischeabteilung im Obst- und Gemüsebereich? Hier erhalten Sie seit dem Umbau frische, fertige Salate, leckere Smoothies oder Quarkspeisen mit Obst für Ihre gesunde Pause! Einfach mal ausprobieren!



Rückblick

Kreative Weihnachts-Werkstatt und Zeitungs-Schnee



Michael Werner durfte die Dekupiersäge ausprobieren

FuB Ottersweier beim Weihnachts-Basteln und beim Nikolausspielen ohne Schnee



Eifrig am Werken waren die Teilnehmer unserer FuB-Ottersweier vor Weihnachten. Hübsche kleine Holztan-nenbäume sind dabei entstanden. Unsere Mitarbeiter halfen beim Aussägen, Anschleifen und beim Einpinseln mit dem Öl. Am Ende wurden die Teile zusammengesteckt. Diese Arbeit bereitete allen Mitarbeitern großen Spaß und das Ergebnis war großartig!



Dennis Schulga bearbeitete die Tannenbäume mit Öl



Schlittschuh-Laufen im Zeitungs-Schnee



Schneeballschlacht mal anders

Beim Reha-Sport kam bei den Nikolaus-Spielen ebenfalls viel Freude auf. Da der Schnee vor Weihnachten noch auf sich warten ließ, wurden wir kreativ und fuhren einfach auf Zeitungspapier Schlittschuhe. Auch eine spontane Schneeballschlacht mit zerknülltem Zeitungspapier war für alle sehr witzig. Immerhin bekamen wir davon keine kalten Hände. Auch die FuB-Bühl war mit von der Partie und zusammen hatten alle viel Spaß dabei.

Jerome Weber

Rückblick

Ehrenamtsausflug in die Illenau Achern



Dank an alle fleißigen Helfer

Derzeit engagieren sich 114 ehrenamtlich tätige Menschen für die verschiedenen Bereiche unserer Lebenshilfe.

Sie leisten einen wertvollen Beitrag für das soziale Miteinander in der Region und unterstützen so Menschen mit Behinderung in vielen Lebensbereichen.

Der diesjährige Ausflug, um allen Ehrenamtlichen DANKE zu sagen, ging in die Illenau Achern, wo die Teilnehmer nach einer gemeinsamen Wanderung in den Genuss einer interessanten Führung durch das Illenau Museum kamen. Winfried Hoggenmüller verstand es auf beeindruckende Weise, die geschichtsträchtige Vergangenheit der Illenau den Gästen näher zu bringen.

Anschließend verwöhnte unser Küchenchef vom Illenau Bistro, Christian Klüter, alle mit einem viel gelobten Vier-Gang-Menü.

Harald Unser sprach allen Ehrenamtlichen seine persönliche Wertschätzung und Dankbarkeit aus. „Viele Aktionen und Projekte könnten ohne Ihre Mithilfe nicht bewältigt werden“. Möglichkeiten, sich zu engagieren gebe es viele bei der Lebenshilfe, so Unser. So übernehmen die Freiwilligen z.B. Begleitdienste, backen und kochen im Wohn-treff, unterstützen bei Kursen in den Werkstätten, helfen innerhalb der Verwaltung sowie bei Festen und Veranstaltungen, Kursen oder Ausflügen oder kümmern sich um Gäste im Kurzzeitwohnen.

Beim gemeinsamen Rückblick auf das Jubiläumsjahr und beim Singen klang der Abend fröhlich aus.

Alexandra Walter



Bildung / ABA

Bildung / ABA

Bildung / ABA

Streitschlichtung statt Krawall und Remmidemmi!



Gratulation zur erfolgreichen Teilnahme am Kurs: Streitschlichtung

Die Mitarbeiter Torsten Braun, Axel Dietrich und Markus Neher sind die ersten Streitschlichter in der Werkstatt Sinzheim. Sie nahmen an einer Schulung zu den Themen Gespräche, Konflikte und Streitschlichtung teil.

Alle konnten sich bei einem Streitgespräch bewähren und waren mit viel Begeisterung beim Kurs dabei.

Wenn Ihr einmal Streit mit den Kollegen in der Werkstatt habt, gebt Eurem Gruppenleiter Bescheid, dass Ihr an einer Schlichtung teilnehmen wollt. Eine Schlichtung ist ein freiwilliges Gespräch bei dem der Schlichter das Gespräch begleitet.

Die beiden Personen, die streiten, werden dann gemeinsam mit dem Schlichter eine Lösung für ihr Problem finden. Am Ende wird ein Friedensvertrag abgeschlossen, den beide unterschreiben und an den sie sich halten sollen.

Christoph Heck



Geschulter Tischdienst in Achern

Ende Oktober 2016 startete die Schulung „Tischdienst“ in der Werkstatt Achern. Die Schulung besteht aus drei Schulungseinheiten, konzipiert für alle Mitarbeiter* und wird durch die beiden Studentinnen Bianca Martin und Kerstin Riebel durchgeführt. Grund hierfür war, dass viele bisher mit den Aufgaben des Tischdienstes überfordert sind oder die Motivation fehlt.

Täglich sowohl nach dem Frühstück als auch nach dem Mittagessen werden die Tische im Speisesaal von unseren Mitarbeitern geputzt. Damit auch jeder einmal diese Aufgabe übernimmt, wurden durch unsere Gruppenleiter Pläne erstellt, wann welcher Mitarbeiter Tischdienst hat.

Die Aufgaben neben dem Tische putzen sind, die Schüsseln nach dem Mittagessen zu leeren und wegzuräumen, sowie die Warmhalteplatten dem Küchenteam zurückzubringen. Die 2. Schicht übernimmt noch die zusätzliche Aufgabe, die Stühle hochzustellen. Anhand einer Bildertafel im Speisesaal sehen unsere Mitarbeiter, wer aktuell Tischdienst hat.

Während der drei Schulungseinheiten beschäftigen sich die Teilnehmer unter anderem mit den Aufgaben, dem Ablauf und der Planung des Tischdienstes. Neben einem theoretischen Teil, wird im praktischen Teil z.B. erlernt, wie ein Tisch richtig geputzt und das Putztuch dabei geführt wird bzw. die Abläufe eingeübt. Nach Abschluss der dritten Seminareinheit erhalten alle ihre Teilnehmer-Urkunde.

Um den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeiter gerecht zu werden, wurden diese in mehrere Gruppen aufgeteilt - In der Regel besteht eine Gruppe aus vier bis fünf Teilnehmern. Die Schulungen werden voraussicht-



lich bis Mai 2017 durchgeführt. Eine Wiederholung ist im angemessenen Zeitraum vorgesehen.

Schon jetzt sehen wir eine deutliche Motivationssteigerung bei unseren Mitarbeitern und es ist schön zu sehen, wie jeder Einzelne sich freut, wenn er die Teilnahmeurkunde in den Händen hält.

Kerstin Riebel

*der einfacheren Lesbarkeit wegen die männliche Form gewählt

Gärtner werkeln auch in der Küche gut



Das Jahr ging dem Ende entgegen und die Gartengruppe hatte alle Aufträge zur Zufriedenheit der Kundschaft erledigt. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung in den Sommermonaten ist es den Gärtnern nur schwer möglich an ArbeitsBegleitenden Angeboten (ABA) der Werkstätten teilzunehmen.

Daher wurde an einem der letzten Arbeitstage im Jahr 2016 gemeinsam gekocht und gebrutzelt.

Dank der netten Unterstützung durch das ABW konnten unsere Gärtner die Küche im Wohntreff für das gemeinsame Kochen nutzen.

Beim Zubereiten von Feldsalat, Schnitzeln und Käsespätzle halfen alle zusammen mit und ließen es sich anschließend ordentlich schmecken.

Auch das Aufräumen und Spülen am Schluss war bei so vielen fleißigen Händen schnell erledigt.

Gestärkt und zufrieden traten danach alle wieder den Heimweg nach Sinzheim an.

Michael Huck



Trompetensolo „Tochter Zion“ zur Einstimmung auf Weihnachten!



Stimmungsvolle Weihnachtsfeier in den Bühler Werkstätten

Schon einige Tage zuvor waren viele Helfer emsig am Vorbereiten, damit es auch in diesem Jahr wieder eine schöne Feier wurde. Nach einem feinen Essen im Gasthaus „Deutscher Kaiser“ trafen sich alle im festlich vorbereiteten Speisesaal unserer Werkstatt. Hier hatte unser fleißiges Küchenteam (Monika Klein und Maria Suchanek) bereits alles schön gedeckt. Das Programm war wieder sehr abwechslungsreich. Gabri-

Es wurden Jürgen Bühler für 10-jährige Mitarbeit, Karl Appel und Joachim Brügel für 20-jährige Mitarbeit und schließlich unser Urgestein Thomas Warg zur 30-jährigen Betriebszugehörigkeit geehrt. Bei Kaffee und Kuchen war Zeit für einen Plausch. Danach konnten sich alle noch an dem lustigen Theaterstück „Nikolaus-Probleme“ erfreuen. Dieses hatten Diane Jaeger und Vera Busam mit einigen Mitarbeitern einstudiert. In



ele Fürle begrüßte alle zu einem besinnlichen Nachmittag. Unser Chor hatte unter Leitung von Andrea Klöpfer wieder schöne Weihnachtslieder zum Mitsingen einstudiert. Die Vorbereitungsgruppe mit Wilfried Karcher und Marco Zink trugen stimmungsvolle Geschichten und Gedichte vor. Recht herzlich begrüßte Harald Unser alle Mitarbeiter und bekundete, dass er sich hier bei unserer Weihnachtsfeier immer besonders wohl fühle. Er freute sich, dass er auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Ehrungen vornehmen dürfe.

einer fast real nachgebauten Arztpraxis wurde gespielt und wir alle wissen nun, dass selbst so ein heiliger Mann in ein „Burnout“ rutschen kann. Weiterhin überraschte uns Gabriele Fürle mit einem wunderbaren Instrumental- und Gesangsstück, welches sie mit drei Mitarbeitern einstudiert hatte. Zum Abschluss sang unser Chor das Lied „Peace, Frieden, Shalom, Salam“ und alle waren eingestimmt auf eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit.

Andrea Klöpfer



„Über 30 Jahre war er hier...“

Abschied von Werkstattleiter Bernhard Huber aus den Bühler Werkstätten in den Ruhestand



„Manchmal gehst du durch die Werkstatt ohne Blick, manchmal wünschst du dir die alte Zeit zurück manchmal bist du ohne Rast und Ruh als letzter schließt du manchmal alle Türen zu.“

Manchmal ist dir kalt und manchmal heiß, manchmal weißt du das, was ich nicht weiß. Manchmal bist du morgens noch nicht fit, und dann suchst du Trost in uns'rer Mitt.

Über 30 Jahre kann das sein? Ab jetzt darfst du nur noch „Opa“ sein und auch Frau und Hund freun sich daheim doch von Dir bleibt hier ein heller Schein.

Manchmal streikt ein Ding im AB1 wenn kein Gruppenleiter weiter weiß kommst du an wie ein Wirbelwind reparierst das Ding bestimmt geschwind.

Manchmal träumst du von der Produktion KABA, Striebel, Bosch, Securiton für die LUK greifst du zum Telefon, „Kein Problem, Madame, wir liefern schon!“

Manchmal scheint die Uhr der Werkstatt stillzustehen, manchmal scheint sich alles nur im Kreis zu drehen. Niemals bist du je von Fernweh krank und schon gar nicht sitzt du still auf einer Bank.

Manchmal greifst du nach der ganzen Welt, doch der Mensch ist das, was wirklich zählt die Mitarbeiter sind dein größtes Gut bist stets für sie da und machst ihnen Mut.“

Mit diesen Liedzeilen auf die Melodie von „Über sieben Brücken musst Du geh'n“ verabschiedeten am 17. Januar 2017 die Mitarbeitenden sowie Kolleginnen und Kollegen ihren langjährigen Werkstattleiter Produktion in einer wunderschönen Feierstunde aus den Bühler Werkstätten in den Ruhestand.

Geschäftsführer Harald Unser ließ es sich nicht nehmen, selbst die Laudatio zu halten und einen Rückblick zu geben – hatten er und Bernhard Huber doch vor vielen Jahren in den Mooslandwerkstätten eng zusammengearbeitet. Viele Ereignisse gab es zu berichten aus den letzten 34 Jahren, in denen Bernhard Huber für die WDL mit Stationen in Sinzheim und dem Aufbau der Moosland- und Bühler Werkstätten mit all seiner fachlichen und menschlich wertvollen Kompetenz tätig war. Doch auch die Mitarbeiter selbst sowie die Gruppenleiter-Kollegen und Gabriele Fürle als Werkstattleitung-Kollegin überraschten Bernhard Huber mit kreativen Beiträgen. Bei alledem durfte die Musik nicht fehlen und so hatte ein sangeskräftiger Chor so manches eingängige Lied einstudiert. Nachdem ein sichtlich überraschter und bewegter Bernhard Huber sich mit herzlichen Worten bei allen bedankt und nochmal betont hatte, wie gern er seine Arbeit in der Werkstatt gemacht hatte, bei der er sein handwerkliches Können mit der sozialen Tätigkeit verbinden konnte, klang der Nachmittag bei Kaffee und köstlichem Kuchen aus.

Und nun wird er die Zeit im Ruhestand genießen und sich sicherlich das ein oder andere Mal gerne wieder in der WDL sehen lassen – wir freuen uns auf ihn!

Gabriele Fürle



Emotionales Weihnachtsfest beschließt Jubiläumsjahr



Unsere Weihnachtsfeier der Werkstätten Sinzheim und Achern im Bürgerhaus sorgte mit einem breit gefächerten Programm für rund 450 Gäste für besinnliche Unterhaltung. Die Moderation auf der liebevoll gestalteten Bühne übernahm Jutta Franke, auf herzerfrischende Weise begleitet von den Werkstatt-Mitarbeitern Michael Braun, Michaela Budo, Monika Mast, Christian Käshammer und Sabrina Burst.

Vorstandsvorsitzender Frank Breuninger blickte in seiner Begrüßung auf die Entwicklung der Lebenshilfe in der Region zurück und stimmte mit einer herzerwärmenden Geschichte auf die Feier ein.

Die Windecker Alphornbläser füllten den Saal mit besinnlichen Gebirgsklängen, Querflötenspielerinnen der Musik- und Kunstschule Achern sorgten mit Melodien wie „Rudolf das kleine Rentier“ für jahreszeitlich passende Unterhaltung. Ein Höhepunkt des Programms war sicherlich der Auftritt des „Zirkus Kuriosum“ der Wohnstätte Steinbach unter Leitung von Monika Krasinski-Schweizer. „Mit bunten Fahnen und Musik im Überschall“ lud Schweizer zum Mitmachen ein; die Zuschauer folgten den Vorführungen der ansteckend fröhlichen Darsteller mit rhythmischem Klatschen oder auch „Bälle einfangen“ bei der Jonglier-Pantomime.

Ein „Weihnachtsgeschenk“ - einen großzügig bemessenen Spendenscheck - überreichte Matthias Frietsch, Vorstandsmittglied der Sparkasse Bühl, an Frank Breuninger, und lobte die außerordentlich engagierte Arbeit der Lebenshilfe.

Die Feierstunde klang mit weihnachtlichen Pop-Songs der Bühler Musikschulformation „Sarah & Freunde“ aus und zum Abschied waren alle Gäste eingeladen, gemeinsam zu singen und den Nachmittag stimmungsvoll ausklingen zu lassen.

Alexandra Walter



Zusammen über 1000 Jahre Arbeit geleistet!



Sinzheim: 40 Jahre = Monika Dreixler; 35 Jahre = Jürgen Huber, Petra Eckerle, Thomas Hördt und Thomas Huck; 30 Jahre = Frank Aelzenberger, Olivia Hügel, Karin Ossoulenko, Ute Renneberg, Bernd-Michael Schwarz, Hanife Gedik und Lars Mengel; 25 Jahre = Natalie Schwindt, Claudia Weber; 20 Jahre = Nataly Habermehl, Carsten Hand, Doris Klöpfer, Sebastian Steinkrug; 10 Jahre = Werner Dresel, Manuel Kraus, Tanja Weitz, Julia Bätzler, Marco Vogel und Blerina Idrizi

Ein sprichwörtlichen Ehrungs-Marathon erlebten die Mitarbeiter unserer Werkstätten in Sinzheim und in Achern in den jeweils voll besetzten Speisesälen zusammen mit ihren Eltern, Geschwistern, gesetzlichen Betreuern und Gruppenleitern. Nach der Begrüßung sprach Geschäftsführer Harald Unser allen Jubilaren im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsführung und aller Angestellten großen Dank für ihre langjährige Treue und ihre fleißige Arbeit aus. Egal ob Montage- oder Verpackungsarbeiten, Dienstleistungen, Eigenprodukte, Gastronomie oder Lebensmittelmärkte, ihre Arbeit sei in den Kommunen und Firmen nicht mehr wegzudenken und „sie sind ein wichtiger Teil mitten in der Gesellschaft“.

Außerdem dankte er den Standortleitungen genauso wie den engagierten Gruppenleitern und Betreuern, die wichtige Vertrauenspersonen für die Jubilare sind. Den Eltern und Familienangehörigen der Beschäftigten zollte er Respekt „für ihre Fürsorge, Geduld, elterliche Liebe und für ihre große Kraft“, die sie seit Jahrzehnten einbringen. Ganz besonders betonte Harald Unser, wie stolz er auf die Leistung von jedem einzelnen der Jubilare sei „Ihr seid unser wichtigstes Gut – schön, dass es Euch gibt! Außerdem lernen wir täglich von Euch mit Eurer gelebten Herzlichkeit, Freundlichkeit, offenen Art und Spontanität!“

Anlässlich des diesjährigen 50-jährigen Jubiläums der Lebenshilfe und dem 40-jährigen Jubiläum der Werkstatt Sinzheim im Jahr 2017 unterstreicht Unser, dass „alle daran arbeiten, da-

mit die Werkstätten wirtschaftlich gesunde und menschlich wertvolle Einrichtungen bleiben“.

Abwechselnd mit Vorstandsmitglied Reinhold Mesch in Sinzheim und mit Frank Breuninger in Achern ließ Harald Unser das Arbeitsleben jedes einzelnen Jubilars Revue passieren und hob seine Stärken und Hobbys hervor. Auch Axel Dietrich und Christian Käshammer vom Werkstatttrat beglückwünschten ihre Kollegen für ihre langjährige, tolle Leistung, und hoffen, dass sie mit allen noch viele Jahre gesund und fit zusammen arbeiten können. Die Jubilarsfeier in Sinzheim wurde musikalisch begleitet vom Kammermusik-Duo Philipp und Stephan Haag von der Musikschule Bühl begleitet von ihrer Mutter Elke Haag am E-Piano. In Achern unterhielten vier junge Querflötistinnen unter der Leitung von Irén Várkutine von der Musikschule Achern die Gäste.

Alexandra Walter



Achern: 35 Jahre = Andrea Kloiber, Wolfgang Saitel, Ralf Rixen, Monika Kurz, Klaus Renz, Thorsten Schneider; 30 Jahre = Heike Weber, Clemens Schreiber, Gabi Huber, Thomas Lamm; 25 Jahre = Jan Gollon, Jutta Fischer, Konrad Huber; 20 Jahre = Simone Fischer, Frank Braun, Georg Kohler, Iris Betsch, Jens Schindler; 10 Jahre = Christina Koch

Fahrt zum Arzt – wann übernimmt die Krankenkasse die Kosten?

Fahrten zum Arzt erfolgen in aller Regel privat – manchmal muss aber auch ein Taxi, Mietwagen oder Krankenwagen in Anspruch genommen werden. Die Kosten dafür werden jedoch nur bei bestimmten Rahmenbedingungen von der Krankenkasse übernommen.

Eine vorherige Verordnung der Fahrt durch den Arzt ist Grundvoraussetzung für eine Kostenübernahme. Der Arzt muss dabei prüfen, ob ein zwingender medizinischer Grund für die Fahrt vorliegt.

Daneben gibt es weitere Bedingungen:

Krankentransport: Der Arzt verordnet einen Krankentransport, wenn Patienten während der Fahrt durch Rettungssanitäter oder Rettungsassistenten betreut werden müssen. Auch wenn besondere Einrichtungen des Krankenwagens während der Fahrt benötigt werden, wird ein Krankentransport verordnet. Bei Fahrten zu ambulanten Behandlungen muss die Krankenkasse vorher zustimmen.

Krankenfahrten: Liegen die obigen Voraussetzungen nicht vor, wird eine Krankenfahrt verordnet. Diese erfolgt dann mittels Taxi oder Mietwagen. Hierbei werden nur Fahrten im Zusammenhang mit einem Klinikaufenthalt (incl. Vor- und Nachsorge) oder einem ambulanten chirurgischen Eingriff übernommen.

Fahrten zu ambulanten Behandlungen: Fahrtkosten zu anderen ambulanten Behandlungen werden nur in Ausnahmefällen übernommen und die Krankenkasse muss vorher zustimmen.

Als solche Ausnahmefälle zählen z.B. häufige Behandlungen über einen längeren Zeitraum, bei denen die Patienten stark beeinträchtigt sind, wie beispielsweise bei Dialyse, Bestrahlung oder Chemo-Therapie.

Auch Personen mit Schwerbehindertenausweis und Merkzeichen aG, BI oder H können eine entsprechende Verordnung erhalten ebenso wie Pflegebedürftige der Pflegestufen II und III.

Keine Fahrtkostenübernahme: Wird eine Behandlung nicht von der Krankenkasse bezahlt (z.B. Heilpraktiker oder weiter entfernte Krankenhäuser/Ärzte, für die es eine Alternative in der Nähe gäbe), wird auch eine Fahrt dorthin nicht finanziert.

Terminvereinbarungen, Verordnungen abholen oder Befunde erfragen sind Verrichtungen, für die ebenfalls keine Fahrtkosten übernommen werden.

Zuzahlung: Für eine Fahrt, welche die Krankenkasse finanziert, fällt eine Zuzahlung in Höhe von 5,- bis 10,- Euro an, sofern nicht eine entsprechende Befreiung vorliegt oder beantragt werden kann.

Pflegeversicherung zum 01.01.2017: Bescheide genau prüfen und Widerspruchsfrist beachten!

Zur Umstellung auf das neue System der fünf Pflegegrade verschickten die meisten Pflegekassen im Laufe des Dezembers die Bescheide, aus denen sich die konkrete Überleitung und die individuellen Ansprüche ab 1. Januar 2017 ergeben. Diese Bescheide sollten umgehend genau geprüft werden, denn von ihnen hängt der lebenslange Besitzstandsschutz ab.

Sofern der Bescheid fehlerhaft ist oder zumindest Zweifel an der Richtigkeit bestehen, sollte gegen den Bescheid fristwährend Widerspruch eingelegt werden.

Dazu ist die dem Bescheid beigelegte Rechtsbehelfsbelehrung zu beachten. Die Frist zur Einlegung des Widerspruchs beträgt einen Monat nach Bekanntgabe – ungeachtet der Feiertage und des Jahreswechsels.

Wenn diese Frist abgelaufen ist, wird der Bescheid bestandskräftig, auch wenn er inhaltlich falsch ist. Ein sicherheitshalber fristwährend eingelegter Widerspruch kann nach späterer eingehender Beratung, wenn sich der Bescheid doch als korrekt herausstellen sollte, ohne Kosten wieder zurückgenommen werden.

Die Überleitung von Pflegestufe in Pflegegrad bedeutet in der Regel die Erhöhung um 1 Stufe – bei Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz um 2 Stufen.

(s. auch Darstellung in wdl-info 3/2016 Seite 14 oder unter: <http://www.lebenshilfe-bba.de/media/docs/wdl-info/wdl-info-3-2016-klein.pdf>)

Sozialrechtliche und -politische Informationen

Bundesteilhabegesetz (BTHG) – erste Auswirkungen

Das Bundesteilhabegesetz wurde rechtzeitig vor dem Inkrafttreten am 01.01.2017 im Bundesgesetzblatt Nr. 66 am 29.12.2016 veröffentlicht. Das Bundesteilhabegesetz versucht für Menschen mit Behinderung die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention in der Eingliederungshilfe umzusetzen. Die Regelungen treten schrittweise im Verlauf der kommenden sechs Jahre in Kraft.

Insgesamt sind in dem Gesetzespaket zahlreiche Veränderungen der Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderung enthalten. Manche Veränderungen stellen einen Systemwechsel dar: So wird die Eingliederungshilfe nun im 2. Teil des Sozialgesetzbuch IX – Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung – geregelt und nicht mehr im Bereich der Sozialhilfe.

Hier einen ersten Überblick über einige Regelungen, die im Verlauf des Jahres 2017 von Bedeutung sind und Sie möglicherweise direkt betreffen könnten:

30. Dezember 2016:

Erhöhung des Arbeitsförderungsgeldes von 26,-€ auf 52,-€.

1. Januar 2017:

Erste Stufe der Verbesserung bei der Heranziehung von Einkommen und Vermögen im SGB XII.

Erhöhter Freibetrag bei der Anrechnung des Werkstattentgelts auf Leistungen der Grundsicherung oder der Hilfe zum Lebensunterhalt (vom Werkstattentgelt ist künftig ein Achtel der Regelbedarfsstufe 1, das sind 51,13 Euro, zuzüglich 50 % des diesen Betrag übersteigenden Entgelts abzusetzen, während bisher nur 25 % des den Betrag übersteigenden Entgelts abgesetzt werden konnten)

Heranziehung von Vermögen

- Eingliederungshilfe: Schutz eines Vermögens von max. 25.000 Euro für die Lebensführung und Alterssicherung
- Hilfe zur Pflege: Schutz eines Vermögens von max. 25.000 Euro für die Lebensführung und Alterssicherung, sofern dieser Betrag überwiegend als Einkommen aus (nicht-)selbstständiger Tätigkeit während des Leistungsbezugs erworben worden ist

Heranziehung von Einkommen

Beim Bezug von Eingliederungshilfe oder Hilfe zur Pflege ist ein Betrag von 40 % des Einkommens aus selbstständiger und nicht-selbstständiger Tätigkeit abzusetzen, höchstens jedoch 65 % der Regelbedarfsstufe 1 (265,85 Euro im Jahr 2017). Diese Regelung gilt nicht für Personen, die in stationären Einrichtungen leben.

Erwachsene Menschen mit Behinderung, die zusammen mit ihren Eltern oder in einer Wohngemeinschaft leben und Leistungen der Grundsicherung oder der Hilfe zum Lebensunterhalt bekommen, werden nun offiziell der **Regelbedarfsstufe 1** zugeordnet (409 €/monatlich). Dies war rechtlich umstritten. Bisher wurde in der Regel der Betrag nach Stufe 3 zuzüglich eines Zuschlags gewährt.



Häusliche Krankenpflege – Neufassung § 37 Abs. 1 SGB V
Die Regelung wird dahingehend erweitert, dass häusliche Krankenpflege (HKP) in stationären Behindertenhilfeeinrichtungen erbracht wird, wenn der Bedarf an Behandlungspflege eine ständige Überwachung und Versorgung durch eine qualifizierte Pflegefachkraft erfordert. Dies soll zusätzlich zur bisherigen Praxis auf der Basis der Rechtsprechung des BSG gelten, wonach HKP nach dem SGB V auch in Behindertenhilfeeinrichtungen übernommen wird, solange es sich nicht um einfachste Maßnahmen handelt oder die Leistung bereits durch entsprechende Verträge mit dem Eingliederungshilfeträger abgegolten wurde

1. April 2017:

Anhebung der Vermögensfreigrenze in der Sozialhilfe von 2.600 Euro auf 5.000 Euro.

1. Juli 2017:

Kosten für Unterkunft und Heizung werden über die Grundsicherung auch für diejenigen Menschen anerkannt, die in einem Mehrpersonenhaushalt z. B. zusammen mit ihren Eltern leben und selbst nicht in einen Mietvertrag eingebunden sind.

Pflegeversicherung – Anspruch auf Verhinderungspflege im Ausland

Streitig ist die Erstattung von Aufwendungen in Höhe von 279 € für Fahrt- und Unterkunftskosten einer privaten Ersatzpflegeperson, die dem Kläger wegen Verhinderung der Pflegeperson während eines Aufenthalts in der Schweiz entstanden sind.

Der 1995 geborene Kläger ist pflegebedürftig, erhält von



der beklagten Pflegeversicherung Pflegegeld nach der Pflegestufe II und wird von seiner Mutter gepflegt. Während eines Kurzurlaubs der Familie in der Schweiz vom 03. - 08.01.2009 übernahm der mitreisende, in Deutschland wohnhafte Großvater des Klägers stundenweise die Pflege, damit die Mutter in der Zeit Ski fahren konnte. Der Kläger beantragte unter Vorlage entsprechender Belege die Erstattung von Fahrt- und Unterkunftskosten des Großvaters in Höhe von 279 €. Das Pflegegeld wurde während des Auslandsaufenthalts weitergezahlt.

Die Beklagte jedoch lehnte die Erstattung der beantragten Aufwendungen ab. Ersatzpflege im Ausland komme grundsätzlich nur im Rahmen des über- bzw. zwischenstaatlichen Rechts in Betracht, sofern eine solche Leistung nach den Rechtsvorschriften des aushelfenden Trägers vorgesehen sei - dies sei in der Schweiz nicht der Fall. Darüber hinaus bestehe nur dann ein Anspruch auf Ersatzpflege, wenn eine professionelle Pflegeersatzkraft bereits von Deutschland aus organisiert werde.

Der Widerspruch des Klägers blieb erfolglos, die Klage sowie die Berufung des Klägers beim LSG wurden ebenfalls abgewiesen.

Die dagegen gerichtete Revision war in vollem Umfang erfolgreich.

In seinem Urteil vom 20.04.2016 stellt das BSG fest, dass nach § 39 SGB XI auch eine nur stundenweise Verhinderung der Pflegeperson den Anspruch auslösen könne. Nicht erforderlich sei eine Spezifizierung des Pflegeaufwands, da auch Aufwendungen zur Beaufsichtigung oder Betreuung erstattungsfähig seien.

Der Großvater sei mit dem Kläger im zweiten Grad verwandt, weshalb die Leistungen der Verhinderungspflege grundsätzlich auf den Betrag des Pflegegeldes nach § 37 SGB XI beschränkt seien. Zusätzlich könne die Pflegekasse auf Nachweis notwendige Aufwendungen übernehmen; dies umfasse u.a. Fahrt- und Unterkunftskosten.

Alles zusammen dürfe die Höchstbetragsgrenze von damals 1.470 € (aktuell 1.612 €) nicht überschreiten. Als notwendige Aufwendungen kommen allerdings nur solche in Betracht, die vornehmlich der Durchführung von Ersatzpflege dienen. Zweck der Verhinderungspflege sei nicht eine verdeckte Urlaubsfinanzierung. Dies läge insbesondere bei



Angehörigen nahe, die dem Pflegebedürftigen gegenüber ohnehin unterhaltspflichtig sind wie Eltern minderjähriger pflegebedürftiger Kinder. Im Fall des Großvaters sah das BSG keine Anhaltspunkte für eine missbräuchliche Gestaltung. Das Gericht sieht auch insgesamt keinen Grund, Leistungen der Verhinderungspflege bei vorübergehenden Auslandsaufenthalten von bis zu sechs Wochen im Kalenderjahr zum Ruhen zu bringen.

Aus Sicht der pflegebedürftigen Menschen und ihrer Familien ist diese Entscheidung zu begrüßen. Sie ermöglicht einen sehr flexiblen Einsatz der Leistungen im Rahmen ihres Zwecks und unter Berücksichtigung der sehr unterschiedlichen Bedarfslagen der Familien.

Krankenversicherung – Reduzierte Belastungsgrenze für chronisch Erkrankte gilt ab der ersten Behandlung

Der 1961 geborene Kläger war seit dem Jahr 2014 wegen einer psychischen Erkrankung mit schweren depressiven Episoden mindestens einmal im Quartal in ärztlicher Behandlung. Im Jahr 2015 stellte er einen Antrag bei der beklagten Krankenkasse auf Erstattung seiner im Jahr 2014 geleisteten Zuzahlung, soweit diese die Belastungsgrenze überschritten hatte.

Die Beklagte wies den Antrag jedoch ab. Die reguläre Belastungsgrenze betrage 2 % der jährlichen Bruttoeinnahmen des Versicherten; dies stelle beim Kläger einen Betrag von ca. 350 € dar. Die Zuzahlungen des Klägers für das Jahr 2014 beliefen sich demgegenüber nur auf ca. 300 €, so dass die Belastungsgrenze nicht überschritten sei. Eine Reduzierung auf 1 % der jährlichen Bruttoeinnahmen des Versicherten sei vorliegend nicht möglich, da der Kläger zwar unter einer chronischen Erkrankung leide, diese jedoch nicht schwerwiegend sei.

Mit seiner Klage verfolgte der Kläger sein Begehren weiter. Er machte geltend, seine Erkrankung sei durchaus schwerwiegend, da sie seine Lebensqualität erheblich beeinträchtige und lebensgefährliche Elemente aufweise. Dies zeige sich insbesondere an dem erforderlichen Notarzteinsatz im April 2014. Die Beklagte hingegen wendete ein, dass eine reduzierte Belastungsgrenze erst im Folgejahr nach dem erstmaligen Auftreten der chronischen Erkrankung gelte, da erst dann ihre Voraussetzungen feststellbar seien.

Das Sozialgericht Würzburg folgte mit seinem Urteil vom 10.03.2016 der Auffassung der Beklagten jedoch nicht. Es stellte fest, dass der Kläger bereits für das Jahr 2014, also mit Beginn seiner Erkrankung und nicht erst im Folgejahr,

einen Anspruch auf Anwendung der reduzierten Belastungsgrenze habe. Sofern er bereits über diese Grenze hinaus Zuzahlungen geleistet habe, könne er diese im Rahmen seines Erstattungsanspruches gegen die Krankenkasse zurückerfordern. Die Voraussetzungen für die Anwendung der reduzierten Belastungsgrenze seien in § 62 Abs. 1 S.2 SGB V geregelt.

Die nähere Definition einer schwerwiegenden chronischen Erkrankung finde sich in § 2 Abs. 2 der Chroniker-Richtlinie: Krankheiten seien schwerwiegend chronisch, wenn sie wenigstens ein Jahr lang einmal im Quartal behandelt worden seien (Dauerbehandlung) und die kontinuierliche medizinische Versorgung erforderlich sei, um eine lebensbedrohliche Verschlimmerung oder eine dauerhafte Beeinträchtigung der Lebensqualität zu verhindern. Diese Voraussetzungen lägen beim Kläger vor.

Entgegen der Auffassung der Beklagten gelte die reduzierte Belastungsgrenze auch nicht erst im Folgejahr des erstmaligen Auftretens der Krankheit. Ein Versicherter erfülle die Voraussetzungen bereits mit der erstmaligen ärztlichen Behandlung der chronischen Erkrankung. Zwar sei es zu diesem Zeitpunkt teilweise schwierig abzusehen, ob es tatsächlich zu einer Dauerbehandlung kommen werde. Es genüge jedoch insoweit, dass die Erkrankung grundsätzlich einer dauerhaften Behandlung bedürfe.

Kindergeld: Rente wegen Schmerzensgeld gehört nicht zum Einkommen eines behinderten Kindes

Streitig ist das Kindergeld für einen 1960 geborenen behinderten Mann. Dieser lebt seit Dezember 2007 in einem eigenen Haushalt und ist der Sohn der Klägerin. Er hat einen GdB von 100, zudem die Merkzeichen „B“, „G“ und „H“.

Für seine Beschäftigung in der WfbM erhielt er im April 2013 einen monatlichen Lohn von 170,65 €. Außerdem erhält er von einer Versicherung aufgrund eines 1977 erlittenen Haftpflichtschadens eine Ersatzleistung für fiktiven Verdienstausschlag in monatlicher Höhe von 772,32 € und eine Schmerzensgeldrente von 204,52 €.

Die beklagte Familienkasse hob im August 2013 die Kindergeldfestsetzung ab Oktober 2013 auf. Zur Begründung führte sie aus, dass das volljährige behinderte Kind in der Lage sei, sich selbst zu unterhalten. Die von der kindergeldberechtigten Mutter erhobene Klage hatte Erfolg. Das Finanzgericht (FG) hat den Aufhebungsbescheid aufgehoben und die Familienkasse verpflichtet, weiterhin monatlich

Kindergeld in gesetzlicher Höhe zu gewähren. Zu den finanziellen Mitteln des erwachsenen Kindes gehörten seine Einkünfte und Bezüge. Schadensersatzrenten nach § 844 Abs. 2 BGB gehörten zu den Einkünften und Bezügen, die



zur Bestreitung des Unterhalts des Kindes bestimmt seien. Bezüglich der Schmerzensgeldrente hat das FG ausgeführt, dass der Verletzte durch das Schmerzensgeld in die Lage versetzt werden solle, sich Erleichterungen und andere Annehmlichkeiten an Stelle derer zu verschaffen, deren Genuss ihm durch die Verletzung unmöglich sei. Zudem habe diese Rente eine Genugtuungsfunktion.

Die Revision der Beklagten hat der Bundesfinanzhof in seinem Urteil vom 13.04.2016 als unbegründet zurückgewiesen. Eine Schmerzensgeldrente sei bei der Ermittlung der dem Kind zur Verfügung stehenden Mittel nicht zu berücksichtigen, da sie nicht zur Bestreitung des Lebensunterhalts des behinderten Kindes bestimmt oder geeignet sei. Das Schmerzensgeld nehme eine Sonderstellung innerhalb der sonstigen Einkommens- und Vermögensarten ein. Schmerzensgeld bei der Beurteilung der Leistungsfähigkeit zu berücksichtigen, stünde daher im Widerspruch zu seiner Sonderfunktion, immaterielle Schäden abzuwenden.

Diese Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann daher keine Gewähr übernommen werden; eine Haftung wird ausgeschlossen.

Ihre Ansprechpartnerin für die sozialrechtlichen Informationen erreichen Sie wie folgt:

Sabine Jacobs
0151/ 12576234
s.jacobs@lebenshilfe-bba.de



S. Jacobs
Sabine Jacobs

Europäischer Motivationstag München 2017

Europäischer
MOTIVATIONSTAG



JÜRGEN HÖLLER
ACADEMY



M₂ energie®
Ihr Energiemakler

Unser BIA-Teilnehmer Gary Picaud aus Achern gehörte am 21.01.2017 zu den glücklichen Teilnehmern des „Europäischen Motivationstages 2017“ in München. Dieses von Erfolgstrainer Jürgen Höller initiierte Weiterbildungsereignis behandelt Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, Ziele, Motivation, Akquise, Selbstvermarktung und Kommunikation. Zehn Experten auf ihren Gebieten moderierten in der restlos ausverkauften Olympiaarena.

und zum anderen seit zwei Jahren verschiedene Praktika für Gary Picaud anbietet. Dadurch ist auch der BIA (Betrieblich integrierter Außenarbeitsplatz) für ihn bei **M 2 energie** entstanden, wo er sich seit Februar 2016 pudelwohl fühlt.

Damit auch Menschen mit Behinderung einmal in den Genuss einer solchen Veranstaltung kommen, lud **M 2 energie** Gary gemeinsam mit zwei Begleitern in die VIP-Lounge der Olympiaarena ein, wo sie exklusiv das Programm genießen konnten und kulinarisch ver-



Zustande kam diese Überraschung durch die jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Firma **M 2 energie** aus Kappelrodeck, die zum einen unser Jubiläumsmaskottchen TOMI gesponsert hatte

wöhnt wurden. Es erwartete sie eine faszinierende ganztägige Veranstaltung aus Informationen und Unterhaltung mit mitreißenden Vorträgen von namhaften Rednern aus Funk und Fernsehen und faszinierenden Auftritten von Varietékünstlern.

Unter anderem war als Special Guest der wohl erfolgreichste deutsche Fußballprofi und Torhüter aller Zeiten, Oliver Kahn, als Redner geladen, übrigens Garys Highlight für diesen Tag. Sophia Thomalla moderierte durch das vielseitige Programm. Für Gary Picaud war es ein aufregender und interessanter Tag.

Rolf Vogt

Nachruf

Tief bewegt und traurig nahmen wir Abschied von unserer ehemaligen Angestellten und geschätzten Kollegin

Frau Monika Oser.

Frau Monika Oser war vom 01.04.1998 bis zu ihrem altersbedingten Ausscheiden am 31.05.2012 in unserer Einrichtung zunächst als Sachbearbeiterin, und ab dem 19.05.2003 als Assistentin des damaligen Geschäftsführers der WDL in Sinzheim angestellt.

In dieser Zeit haben wir Frau Oser stets als einen äußerst fröhlichen, liebenswerten und engagierten Menschen erlebt. Durch ihre hilfsbereite, von Menschlichkeit geprägte Art war sie bei ihren Kolleginnen und Kollegen sehr beliebt.

Ihre Arbeit und der Kontakt zu ihren Kolleginnen und Kollegen hatten einen großen Stellenwert in ihrem Leben.

Frau Oser war begeisterte Leserin, sie interessierte sich für Kunst, Kultur und Reisen. Ihr Wissen auf diesen Gebieten war einzigartig. Diesen Hobbys wollte sie sich in ihrem Ruhestand intensiv widmen. Tief betroffen mussten wir erfahren, dass ihr dies durch eine schwere Krankheit leider nicht mehr möglich war.

Wir sind sehr dankbar für die vielen schönen und menschlich wertvollen Momente, die wir gemeinsam mit Frau Oser verbringen durften. Wir werden sie nicht vergessen und uns gerne an unsere gemeinsame Zeit mit ihr erinnern.

† Oktober 2016

Tief bewegt und traurig nahmen wir Abschied von unserem Mitarbeiter

Herrn Konrad Bohnert,

der für uns alle völlig überraschend verstorben ist.

Konrad Bohnert besuchte seit dem 1. September 1988 unsere Werkstatt der Lebenshilfe in Achern.

Während dieser Zeit haben wir ihn immer als liebenswürdigen, sympathischen, fleißigen und zuverlässigen Menschen erlebt.

Durch seine freundliche und allzeit fröhliche Art war Konrad Bohnert bei allen sehr beliebt. Seine Liebenswürdigkeit war für seine Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Gruppenleiter/innen in unserer Werkstatt in Achern, Freude und Zuversicht zugleich.

Seine Arbeit hatte einen großen Stellenwert in seinem Leben. Er war ein großer Fan der volkstümlichen Musik und begeisterte sich für den Fußball.

Konrad Bohnert hinterlässt bei uns eine große Lücke.

Wir sind sehr dankbar für die vielen schönen und menschlich wertvollen Momente, die wir gemeinsam mit Konrad Bohnert verbringen durften. Wir werden ihn nicht vergessen und uns gerne an unsere gemeinsame Zeit mit ihm erinnern.

† November 2016

Personelle Infos

Neues vom Werkstatttrat

Elisabeth Armbruster (Werkstatt Achern) und Sabrina Baust (Werkstatt Sinzheim) treten aus persönlichen Gründen als Mitglieder des Werkstatttrates zurück. Nachfolger sind Michael Bauer (Achern) und Bettina Pfeiffle (Sinzheim).

Renate Schenk ist bereits seit dem 01.01.2016 als Vertrauensperson für den Werkstatttrat Achern tätig.



Neues Fahrgefühl dank Spende

Überglücklich und außerordentlich dankbar ist Axel Dietrich über sein neues behindertengerechtes Draisin E-Bike.

„Durch eine großzügige Spende konnte dieses tolle E-Dreirad für mich angeschafft werden. Jetzt kann ich, wenn es nicht mehr so kalt ist, wieder mit dem Rad in die WDL zur Arbeit fahren.

Ich hätte mir allein so ein Rad nie leisten können. Mein altes Rad werde ich an eine andere Kollegin weiter geben.

Auf dem Weg möchte ich ganz ganz herzlich DANKE sagen!“

Axel Dietrich



Schneider Ursula
FuB Sinzheim bis 30.11.2016
Seniorenbetreuung Steinbach
ab 01.12.2016



Warg Thomas
Bühler Werkstätten bis
30.11.2016
Rente ab 01.12.2016

Alles Gute und Gesundheit für den weiteren Lebensabschnitt!

Personelle Infos

Wir heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen!



Busam Vera
DH-Studium Steinbeiss
Bühler Werkstätten
ab 01.10.2016



Finner Laura
DH-Studium Steinbeiss
WfbM Sinzheim
ab 01.10.2016



Huber Daniel
Montagehelfer
INTEGRA Mittelbaden gGmbH
ab 15.10.2016



Kunz Elena
Teilnehmerin
BBB Bühler Werkstätten
ab 02.11.2016



Rohrer Alexander
Mitarbeiter GaLa
WfbM Sinzheim
Wir freuen uns, dass er wieder da ist!



Yoghi Anas
Servicekraft
Illenau Arkaden Bistro
ab 01.10.2016



Deinet-Klein Maria
Psychologin
Bühler Werkstätten
Wir freuen uns, dass sie wieder da ist!



Grünbacher Sonja
Teilnehmerin
BBB Bühler Werkstätten
ab 04.10.2016



Jakubek Sara
Servicekraft
Illenau Arkaden Bistro
ab 15.10.2016



Martin Bianca
DH-Studium Steinbeiss
WfbM Achern
ab 01.10.2016



Stjepanovic Michaela
Teilnehmerin
BBB Bühler Werkstätten
ab 05.12.2016

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für den weiteren Berufsweg!

Folgende KoBV-Teilnehmer fanden im Anschluss an ihre Maßnahme eine Anstellung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt



Bollweber Marcus
Nach KoBV Wechsel
in M10 als Servicekraft
Vertrag ab 01.11.2016

Ohne Foto: **Boos Daniel**, ab 15.10.2016, Vertrag bei Gartenbauamt Baden-Baden
Roller Florian, ab 01.01.2017, Vertrag bei Siemens AG Rastatt
Steinkuhl Pascal, ab 01.12.2016, Vertrag bei Euromaster Rastatt

Hinweis: Berücksichtigt wurden alle Neueinstellungen und Veränderungen aus dem letzten Quartal 2016 (01.10. - 31.12.2016)!



10.02.2017	Auftaktkonzert im Illenau Arkaden Bistro Desirée Lobé Band - Eintritt frei! Plätze sind begrenzt - schnell anmelden!	10.09.2017	Bewirtung am Bühler Zwetschgenfest durch CAP-Markt Bühl
19.02.2017	Offene Hilfen - Fastnachtsveranstaltung Motto „Es lebe der Sport“ im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl	17.09.2017	Tag der Begegnung Werkstatt Achern anlässlich Von-Drais-Straßenfest
24.02.2017	Fastnachtsveranstaltung Werkstätten Sinzheim und Achern in der Fremers- berghalle Sinzheim	15.10.2017	Werkstatt Sinzheim mit großem Zeltstand und Bühnenprogramm anlässlich 40. Geburtstag auf Kirwe Sinzheim
26.02.2017	CAP-Markt-Bewirtung bei Fastnachts- umzug in Bühl mit Getränken, Glühwein, Gulaschsuppe, Bockwurst und toller Stimmungsmusik	09.11.2017	Mitarbeiter-Jubilarsfeier der Werkstatt Achern
27.02. - 28.02.2017	Fastnachtsferien in den Bühler Werk- stätten	16.11.2017	Mitarbeiter-Jubilarsfeier der Werkstatt Sinzheim
10.03.2017	Angehörigen- und Betreuernachmittag Werkstatt Achern	03.12.2017	Lebenshilfe beteiligt sich mit Verkaufsstand am Adventsmarkt der Max-Grundig-Klinik
31.03.2017	Angehörigen- und Betreuernachmittag Werkstatt Sinzheim	03.12.2017	„Sternenreise“ - Musik und Text zum 1. Advent, Benefiz-Kirchenkonzert in Kooperation mit MV Sinzheim, Pfarrkirche St. Martin in Sinzheim
23.05.2017	Sozialer Aktionstag in und um die Werk- statt Sinzheim anlässlich ihrem 40. Geburtstag	01.12. - 02.12.2017	14. Nikolausmarkt auf dem Gelände unserer Mooslandschule in Ottersweier mit Verkaufsständen und großem Bühnenprogramm
27.06.2017	Weinreise mit Weinexpertin Natalie Lump im CAP-Markt Bühl	10.12.2017	Spekulatiusaktion auf dem Bühler Adventsmarkt in Kooperation mit der Konditorei / Confiserie Böckeler
21.07.2017	After-Work-Party in und um Werkstatt Sinzheim anlässlich 40. Geburtstag mit verschiedenen Live-Bands, Cocktailbar, Lounge-Bereich, vielen kulinarischen Köstlichkeiten und tollem Programm	17.12.2017	Weihnachtsfeier unserer Werkstätten Sinzheim und Achern im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl
23.07.2017	10 km - „Wir sind eins“- Solidaritätslauf, Joggen und Walken auf dem Hundseck im Rahmen des Hornisgründelauflaufs	24.12. - 31.12.2017	Weihnachtsferien in allen Werkstätten (gilt nicht für CAP-Märkte, Außenarbeits- plätze oder Integrationsfirmen)
07.08. - 18.08.2017	Sommer-Betriebsruhe der Werkstätten Sinzheim und Achern	31.12.2017	Silvesterlauf in Kappelrodeck, Joggen und Walken für die Lebenshilfe

Impressum

WDL Nordschwarzwald gemeinnützige GmbH, eine Einrichtung der Lebenshilfe Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.
Müllhofener Straße 20, 76547 Sinzheim, Tel. 07221 989-0, Fax. 07221 989-100
werkstaetten@wdl-ggmbh.de, www.lebenshilfe-bba.de / www.50portraits.lebenshilfe-bba.de

Geschäftsführung:

Harald Unser
Alexandra Fluck, Andreas Hemlein, Christian Lemcke

Redaktion, Grafik und Gestaltung:

Alexandra Walter
Anregungen, Wünsche und Ideen bitte an: Alexandra Walter,
Tel. 07221 989-111, a.walter@wdl-ggmbh.de